

## Guten Morgen, Paderborn

Manchmal zwickten den Paderbörner die lädierten Extremitäten. Dann hat er „Hand“ oder „Ellbogen“, manchmal auch „Schulter“. In solchen Fällen sagt seine Hilde immer: „Du musst dich mehr bewegen und nicht immer die anderen für dich laufen lassen!“ Kürzlich war der Paderbörner gemeinsam mit seiner Hilde und ganz vielen anderen auf einer gelungenen Party. Es

gab auch endlich mal Musik nach seinem Gusto. Also, was lag näher, als sich zwecks Bewegung auf die Tanzfläche zu begeben. Was der Paderbörner nicht wusste: Er wurde zum Rudel-Tanzbeinschwingen verdonnert. Also unterhaken und Beine hoch. Erst rechts, dann links. Nun hat einer „Knie“.

*Ihr Paderbörner*

## Schulbetrieb läuft nach Masern-Alarm wieder normal

■ **Paderborn/Borchen-Schloss Hamborn.** Entwarnung in Schloss Hamborn: Ab heute dürfen alle Schülerinnen und Schüler der Rudolf-Steiner-Schule die Einrichtung wieder betreten. Dem Kreisgesundheitsamt sind bis gestern keine weiteren Fälle von Masern gemeldet worden. Die 14-Tage-Frist nach dem Infektionsschutzgesetz endete damit. Gestern durften nur Schüler am Unterricht teilnehmen, die nachweislich zum Zeitpunkt der möglichen Ansteckung in der Schule gegen Masern geschützt waren. Abzüglich einer Abiturklasse plus einer weiteren Klasse, die sich im Berufspraktikum befindet, musste der Impfschutz von 450 Schülerinnen und Schülern vor Unterrichtsbeginn überprüft werden.

## Belohnung nach Tierquälerei ausgesetzt

■ **Paderborn-Schloß Neuhaus.** Nach dem ungeklärten Fall eines qualvollen Katzentodes von Anfang April hat ein Tierfreund eine Belohnung ausgesetzt. Die Katze einer Frau aus Schloß Neuhaus verschwand Ende Januar an der Hatzfelder Straße. Das tote Tier wurde Anfang April in einem Waldstück am Waldsee gefunden. Der Kadaver wies deutliche Spuren von Tierquälerei auf. Bislang sind bei der Polizei keinerlei Hinweise eingegangen. Um dennoch einen Täter überführen zu können, hat jetzt ein Mann eine Belohnung von 100 Euro ausgesetzt. Sachdienliche Hinweise an die Polizei unter Tel. (0 52 51) 30 60.

## Faires Frühstück am Muttertag

■ **Paderborn.** In der Atmosphäre des Rathauses können Paderborner am Sonntag, 10. Mai, um 10 Uhr ein Frühstück mit dem Motto „Fair tragen – Mode und Mehr“ mit Mutter, Familie und Freunden genießen. Im Rahmen des Frühstücks können sich Interessierte darüber informieren, was faire Kleidung ausmacht und unter welchen Bedingungen die Kleidung produziert wird. Karten sind für 8 Euro in den Geschäften La Bohne, Boutique Chocolat, Schöne Sachen, Contigo, Dhokan und auf dem Wochenmarkt in Paderborn an dem Stand von Karibuni zu erhalten.

## DRK sagt Empfang wegen Erdbeben ab

■ **Paderborn.** Der DRK-Kreisverband Paderborn hat seinen für den 8. Mai geplanten Empfang zum Weltrotkreuztag abgesagt. Grund sei das verheerende Erdbeben in Nepal. Die geplanten Kosten für den Empfang wolle man lieber dem DRK-Katastrophenfonds, zweckgebunden für Nepal, spenden. Die Absage verbindet der DRK-Kreisverband seinerseits mit der Bitte um eine Spende für die Erdbebenopfer in Nepal auf sein Konto bei der Sparkasse Paderborn-Detmold, IBAN: DE47 4765 0130 0001 0281 74.



■ Geschwindigkeitskontrollen führt die Polizei heute durch in Delbrück an der B64, in Bad Lippspringe an der B1 und in Paderborn an der L115.

## Gedenken an das Kriegsende

*Ginkgobaum wird am Kreishaus gepflanzt*

■ **Paderborn.** Vor 70 Jahren, am 8. Mai 1945, endete der Zweite Weltkrieg. Die besondere Bedeutung der Erinnerung und Auseinandersetzung mit der Geschichte, insbesondere mit dem Kriegsende am 8. Mai 1945, hat für Deutsche der kürzlich verstorbene Altbundespräsident Richard von Weizsäcker in seiner berühmten Rede zum 40. Jahrestag des Kriegsendes sehr beeindruckend herausgestellt. Hierzu sprach er die folgenden bemerkenswerten Sätze: „Der 8. Mai ist ein Tag der Erinnerung. Erinnern heißt, eines Geschehens so ehrlich und rein zu gedenken, dass es zu einem Teil des eigenen Innern wird. Das stellt große Herausforderungen an unsere Wahrhaftigkeit. Wir suchen als Menschen Versöhnung. Gerade deshalb müssen wir verstehen, dass es Versöhnung ohne Erinnerung gar nicht geben kann.“ Der Kreisverband Paderborn des Volksbundes Deutsche

Kriegsgräberfürsorge, dessen Vorsitzender Landrat Manfred Müller ist, nimmt diesen 70. Jahrestag der Beendigung des Zweiten Weltkrieges daher zum Anlass, eine besondere Veranstaltung zum Gedenken mit dem „Pflanzen eines Ginkgobaumes“ auf dem Gelände des Kreishauses durchzuführen. Diese Gedenkveranstaltung wird u.a. auch mit Beiträgen von Schülerinnen und Schülern der Gesamtschule Paderborn-Elsen thematisch unterstützt. Die Gesamtschule engagiert sich seit einigen Jahren an Projektwochen der Friedensarbeit in der „Jugendbegegnungsstätte auf dem Goltm“ des Volksbundes Deutsche Kriegsgräberfürsorge. Die musikalische Gestaltung wird von Pauline Pippert übernommen. Landrat Manfred Müller lädt zu dieser Veranstaltung am 8. Mai um 12 Uhr vor dem Kreishaus, Aldegreverstr. 10-14, ein.

## Clowns und Artisten in der Schul-Manege



■ **Paderborn.** Die Schülerinnen und Schüler des Grundschulverbundes Overberg-Dom hatten die Gelegenheit, Zirkusluft schnuppern zu dürfen. Der Mitmachzirkus „Phantasia“ gastierte für eine Woche an ihrer Schule am Löffel-

mannweg. Zu Beginn zeigte das Zirkusensemble sein Können bei einer exklusiven Vorstellung für alle Kinder der Schule. Diese hatten dann an mehreren Tagen die Gelegenheit, ihren Vorbildern nachzueifern und lernten in Klein-

gruppen mit und von den Zirkusartisten. Am Ende der Woche hatten die Schülerinnen und Schüler die Gelegenheit, ihre Kunststücke Eltern, Geschwistern, Großeltern, Freunden und Bekannten zu zeigen. Viel Spaß und das so-

ziale Miteinander standen in dieser Woche im Vordergrund. Die Konrektorin Dorothea Müller und der Schulleiter Steffen Schmidt sind sich sicher: „Dies war ein einmaliges Erlebnis für die Kinder: Eine rundum gelungene Woche!“

## Kirchenführer als Kriegstreiber

*DIP-Fraktion im Rat beantragt Aufhebung der Ehrenbürgerschaft von Lorenz Kardinal Jaeger*

VON HANS-HERMANN IGGES

■ **Paderborn. Lorenz Jaeger, 1941 bis 1973 Paderborner Erzbischof und seit 1965 Kardinal, ist einer der Ehrenbürger der Domstadt. Am 1. Januar 1956 wurde ihm vom Rat diese Ehre zuteil. Eine Ehre, die dem damaligen Kirchenführer wegen seiner Rolle in der NS-Zeit posthum aberkannt werden sollte, findet die Ratsfraktion der Demokratischen Initiative Paderborn.**

Mit dieser Initiative wird die fünf Mitglieder umfassende Fraktion im 64 Mitglieder starken Rat für heftige Diskussionen sorgen: In einem gestern veröffentlichten Schreiben an Bürgermeister Michael Dreier beantragt Fraktionsvorsitzender Reinhard Borgmeier für die nächste Ratsitzung am 21. Mai die Aufhebung der Ehrenbürgerschaft des verstorbenen Kardinals. Es sei aus heutiger Sicht nur schwer vorstellbar, was die-

ser Paderborner Kardinal für die Rechtfertigung der nationalsozialistischen Kriegsverbrechen geleistet habe und welche Mitverantwortung er somit auch für die Zerstörung Paderborns trage, so Borgmeier. 70 Jahre nach dem Kriegsende sei es an der Zeit, kritisch auf dessen Ehrenbürgerschaft zu blicken.

Der 1892 geborene Jaeger war Kompanieführer im ersten Weltkrieg und im zweiten Weltkrieg zunächst Militärpfarrer. 1934 trat er als Priester der Nationalsozialistischen Volkswohlfahrt (NSV) bei. Ausführlich recherchierte bereits der damalige Lokalredakteur der *Neuen Westfälischen*, Wolfgang Stüken, für sein 1999 erschienenes Buch „Hirten unter Hitler“ die Rolle auch Lorenz Jaegers. Anhand von Predigten und Briefen rückte er Jaeger in ein deutlich braun-aggressives Zwielicht – allerdings ohne dass das danach große Konsequenzen gehabt hätte.

Das soll sich nun offenbar



Ab 1941 Erzbischof: Lorenz Kardinal Jaeger. FOTO: NW-ARCHIV

ändern: Auch die DIP-Fraktion bemüht für ihren Antrag wieder die entsprechenden Zitate Jaegers, der den Überfall der Wehrmacht auf Russland schon 1941 in seinem Weihnachtsbrief an die Diözese als „gi-

gantisches Ringen mit den Mächten der Finsternis, mit Gottlosigkeit und Unkultur“ darstellte. Reinhard Borgmeier: „Der Erzbischof rief nicht nur abstrakt zum Kampf auf, sondern er rechtfertigte ausdrücklich den Aggressionskrieg Deutschlands und unterstützte die Kriegspropaganda der Nationalsozialisten. Jaeger machte den zweiten Weltkrieg zu einer Sache der katholischen Kirche als ob er eine Art Kreuzzug wäre. Er betete für die Toten, als wären sie in Hitlers Aggressionskrieg für Gott gefallen.“ Der Bericht der Gestapo von Jaegers Antrittspredigt 1941 strahle die Genugtuung der Macht-haber über diesen Bischof aus.

Jaegers Militarismus und seine christliche Rechtfertigung seien 1945 verheimlicht und vertuscht worden. Wie 1972 dem Nachrichtenmagazin *Der Spiegel* zu entnehmen gewesen sei, habe der Abdruck einer Jaeger-Predigt aus dem Krieg im gleichen Jahr entscheidende

Lücken enthalten.

Mitverantwortung trage Jaeger auch für die Zerstörung Paderborns. Wolfgang Stüken, so Borgmeier in seiner Begründung, weise in seinem Buch darauf hin, dass Jaeger von der bevorstehenden Zerstörung wusste. In der zweiten Januarhälfte 1945 habe ihm der stellvertretende Gauleiter dargelegt, dass „die zu erwartenden feindlichen Operationen mit ihrem Abschluss bei Paderborn“ stattfinden würden. Der Nazi-Funktionär soll wörtlich bemerkt haben: „Wir haben Nachrichten, dass die feindlichen Truppen den großen Ring in Paderborn schließen sollen. Vorher wird ihre ganze Stadt zerstört werden.“ Reinhard Borgmeier schließt: „Und was hat Jaeger als Mitwisser zur Rettung der Stadt getan? – All das lässt sich nicht mit der Ehrenbürgerschaft vereinbaren.“

Am kommenden Freitag will die DIP weitere Einzelheiten zu ihrem Antrag erläutern.

## Vorfall an Staatsschutz übergeben

*Schulsozialarbeiterin soll Eierwurf-Attacke gegen Flüchtlingsunterkunft in Holtheim aufarbeiten*

VON KARL FINKE

■ **Kreis Paderborn/Lichtenau-Holtheim.** Die rohen Eier, gegen die Fenster der Flüchtlingsunterkunft in Holtheim geworfen (die NW berichtete), waren die einzigen Beschädigungen, die Firmbewerber am Dienstag vergangener Woche an dem Gebäude der Stadt Lichtenau und gegenüber den Asylbewerbern verübt hatten. Die seitlich des Hauseingangs zertrümmerte Pappfassade der Hauswand wird von der Polizei als „Altschaden“ beurteilt.

Den fremdenfeindlichen Vorfall hat die Paderborner Polizei nach Erstattung der Strafanzeige durch die Stadt Lichtenau gegen Unbekannt an das Polizeipräsidium Bielefeld und den dort zuständigen Staatsschutz übergeben. „Wir erstel-

len eine Teilnehmerliste von der Firmvorbereitung“, sagte gestern Pastor Josef Würdehoff auf Nachfrage – sein Pastoralverbund hatte das Geschehen öffentlich gemacht. Mit den Polizeibeamten sei man allerdings so verblieben, dass sie erst dann auf die Namen zugreifen, wenn sich eine Tat dieser Art wiederholen würde.

„Wir wollen hoffen, dass sich so etwas nicht wiederholt“, so Würdehoff. Weihbischof Matthias König hätte am Sonntag in seiner Predigt zur Firmung in Lichtenau „die passenden Worte“ gefunden. Nach dem Gottesdienst sprachen zwei Familien den Leiter des Pastoralverbundes auf das öffentliche Vorgehen an – sie hätten sich in der Angelegenheit ein weniger offensives Vorgehen gewünscht. Im Lichtenauer

Schulzentrum soll die Sozialarbeiterin die Attacke mit den Schülern aufarbeiten.

Der Bielefelder Staatsschutz



Attacke öffentlich gemacht: Pastor Josef Würdehoff.

wird die Ermittlungen in der Straftat an die Paderborner Staatsanwaltschaft weitergeben. „Man wird sehen, ob die das Verfahren einstellt oder nicht“, so ein Polizeisprecher.

Der Runde Tisch der Stadt Lichtenau zum Thema Flüchtlinge trifft sich wieder am Mittwoch im Rathaus. Ihm gehören rund 20 Personen an. Hauptthema wird die Einrichtung einer weiteren Asyl-Unterkunft in der früheren Schule in Herbram sein (NW-Bericht). Dort im Dorf gibt es noch ein kleines Lebensmittelgeschäft. In Holtheim, hier gibt es vor Ort nur noch einen Metzger, sind die Asylbewerber auf Fahrdienste angewiesen sind. Dort hat Annegret Meyer mehrere ehrenamtliche Helfer(innen) für eine derartige Unterstützung gefunden.

## Frühlingskonzert des Polizeichors

■ **Paderborn.** Für das zum zweiten Mal veranstaltete Frühlingskonzert des Polizeichors Paderborn am Samstag, 9. Mai, um 19.30 Uhr in der Kaiserpfalz in Paderborn sind noch Karten erhältlich. Im Konzert werden nicht nur Stücke aus bekannten Opern und Operetten, sondern auch Volkslieder sowie Lieder von Udo Jürgens zu hören sein. Die Gesamtleitung hat Dirigentin Melanie Howard-Friedland, die selbst mit einigen Solostücken auftreten wird. Für ein abwechslungsreiches Programm hat sich der Polizeichor den Frauenchor Fine Art aus Büren eingeladen. Am Flügel wird Julia Reingardt nicht nur beide Chöre begleiten, sie wird auch selber solistisch auftreten. Karten gibt es zum Preis von 10 Euro bei der Buchhandlung Linnemann (Westernstraße 31) und bei den Sängern des Polizeichors.